

Freude mit Kunstflugtauben

Einblicke in eine besondere Leidenschaft

Die Beschäftigung der Menschen mit Tieren ist seit alters her nirgendwo so vielseitig ausgeprägt wie die mit dem Kosmopoliten Taube. Dazu gehört das Betreiben des faszinierenden Kunstflugtaubensports. Eine illustre Gesellschaft übrigens – wie sie sich als solche auch bekennt – gibt sich dieser Freizeitbeschäftigung hin. Die Aktivisten sind auch hier am erfolgreichsten, all jene nämlich, die eben mit sensiblem Gespür und Erfahrung wissen, worauf es



Der Dropper ist gesetzt. Somit ist das Kommando zur Rückkehr gegeben. Zwei Tiere des Flugtrios sind bereits gelandet



Birmingham Roller im Flug

ankommt im Umgang mit diesen Tauben.

Respekt vor diesen Leuten. Immerhin setzen sie ihre besten, die wertvollsten Flugkandidaten aufs Spiel, selbst auf die Gefahr hin, dass sie, irritiert durch Ablenkung entfliegen oder während der Vorführung gar vom Greifvogel geschlagen werden. Ohne Risikobereitschaft kein Zielerreichen, keine Platzierung, wenn es im Wettbewerb um Punkte geht, die den Sieg bedeuten.

Ihre Tauben werden nach Charaktereigenschaften beurteilt, nach Partner- und Teamfähigkeit eingesetzt, vor allem ist die Lernbereitschaft ihrer Tauben gefragt. In An-

lehnung an standardgesicherte Rasseattribute gibt es keinerlei Ansprüche, die zu erfüllen wären. Nur Vitalität steht vorne an, ohne jeglichen Kompromiss einzugehen.

Imponierend fällt auf: Überwiegend junge Männer, sogar familienweise gehen sie dieser wirklich zeitraubenden Beschäftigung nach, den Schauspielen hoch droben am Himmel beizuwohnen und ihre



Arabische Wammentaube

Tauben fliegen, am liebsten „siegen“ zu sehen. Wenn sie sich an den Wochenenden zusammenfinden, übernachten die meisten Teil-

nehmer in ihren dafür ausgestatteten Fahrzeugen. Oder sie zelten. Abgemähte Felder, möglichst trockene Wiesen und Sportplätze sind Voraussetzungen für solche Flugveranstaltungen. Eigentlich nur dort bieten sich die großzügigen Möglichkeiten, mit Verzicht auf den gewohnten Komfort, ihren zugelegtem Taubensport naturnah zu praktizieren.

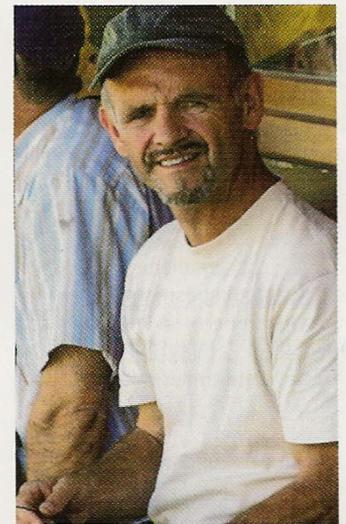
Alle Berufs- und Gesellschaftsschichten üben diese Aktivitäten aus; bis zum Ferrari parkten drei Tage lang die unterschiedlichsten Automodelle am Veranstaltungsort, den ich im Sommer 2008 im badischen Graben-Neudorf – nahe Karlsruhe gelegen – besuchte. Mit einer Beteiligung von über 30 Teilnehmern wurden dort die offenen Flugkastenmeisterschaften von Baden-Württemberg ausgetragen, ausgerichtet vom Deutschen Flugroller-Club (DFC), Mitglied der Europäischen Flugroller-Union (DFU).

Vier Flugvereine haben bislang den Weg zum VDT gefunden, schließlich macht Einigkeit stark. Inwieweit weitere Kooperationen zustande kommen, bleibt abzuwarten.

Es wäre ein Trugschluss zu meinen, Flugtaubensport würden zu fluguntüchtigen Spezies degradiert oder traditionelle Ausstellungsrasen würden sich nicht zur Verwendung im Flugsport eignen. Vergleichsbeispiele sind offensichtlich sowohl bei Flug- als auch Ausstellungsrasen anzutreffen. Um nur einige aufzuzählen, gehören Wammentaube regionaler Herkunft aus Arabien dazu wie auch die Broder Purzler und Orientalischen sowie Birmingham Roller, selbst wenn sie sich nach der Musterbeschreibung bewertet von den Flugsporttypen unterscheiden.

Die Besucher von Veranstaltungen mit Flugtauben werden sehr bald herausfinden, dass die Flugvorführungen das Resultat von Gewöhnung und Dressur sind, eine Disziplin, die infolge von Belohnung durch Fütterung zum Gelingen der beabsichtigten Ausbildung führt. Es steckt sehr viel Mühe in dieser (Wiederholungs-) Trainingsmethode. Bis die Individuen sich dirigieren lassen, muss ihr Ausbilder viel, sehr viel Geduld aufbringen.

Schon mit dem Absetzen der Jungtauben beginnt das Einüben mit ihrem Aufenthalt im vor dem Ausflug befindlichen Drahtkasten und dem Einspringen in den Schlag. Dann an Freiflug gewöhnt, muss das Aufsuchen der Unter-



Willi Baunach, Buchautor und Promotor im Flugtaubensport

kunft auf Kommando (Klappen mit der Futterdose) folgen. Das Befolgen der Rückkehr mittels Zeigen einer weißen Fahne bzw. Freilassen des bzw. der Dropper ist ein weiterer Trainingsabschnitt. Dropper sind zahme (weiße) Täubchen, quasi Teamgefährten, animierende Gesellschafter sozusagen, die bei ihrem Auftreten das Dinner erwarten lassen. Hierfür eigenen sich Pfautauben, Arabische Trommel-tauben, aber auch Altholländische Tümmler und Altdeutsche Mövchen – anhängliche Rassevertreter bzw. solche, die sehr zutraulich sind.

Erfahrungsgemäß lassen sich sämtliche Flugtaubensportarten an den mobilen Flugkästen gewöhnen.



Echtes Kunstflugtauben-Campidyll: Zelte und Flugkästen

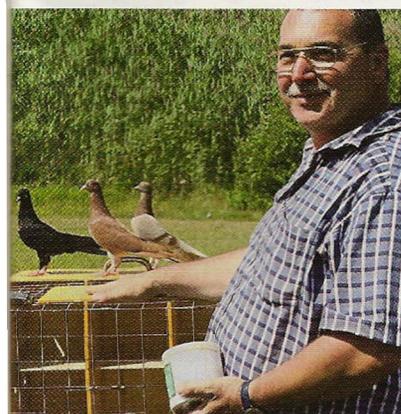


Typischer Flugkasten mit Abteilen für Flugstich und Dropper; oben zwei Einsprünge für die ankommenden Tauben

Aufgrund ihres Orientierungsvermögens und der Merkfähigkeit für Auffälligkeiten sowie ausgeprägter Sinnesleistungen lassen sie ihre Ausflüge – konzentriert auf den farbbetonten Flugstützpunkt – mit der Wiederkehr stets dort enden. Außergewöhnliche Geräusche wie plötzlich einsetzendes Sirenengeheul, Schüsse oder Greifvogelattacken führen nicht selten zum Auseinanderstieben und Entfernen einer Flugmannschaft. Nicht immer geht sie verloren; noch nach Tagen sind sie im Bereich des Auflassortes auf der Suche nach ihrem transportablen Domizil.

Bei dieser Flugkastenveranstaltung in Graben-Neudorf kamen folgende Kunstflugtauben zum Einsatz: Purzel-, Roller-, Sturzflug- und Drehtauben, des Weiteren Klatschtümmeler sowie in einem speziellen Sonderflug die Vorführung Chinesische Tümmeler mit Taubenpfeifen.

Kunstflugtauben fliegen in unterschiedlichen Höhen, in sehr hohen, um die Wucht und das Flugtempo für den Sturzflug auszunutzen. Bevor man diese Tauben zu Boden stürzen sieht, ist das laute Rauschen ihres Gefieders zu hören. Drehflugtauben stürzen sich, dabei



Fredri Liebgott mit einer Broder-Purzler-Flugmannschaft

axial drehend, schnell oder weniger temporeich nach unten. Es ist mir nicht gelungen, sie zu fotografieren. Das Flügelgegeneinanderschlagen gab den Klatschtümmelern ihren Namen; das tun sie laut und heftig und purzeln obendrein. Zu ihrem Flugstil gehört das „Stehen“ während des Flügelschlagens. Das Purzeln und Rollen sind Besonderheiten, die von Broder Purzeln sowie Birmingham Rollern und Orientalischen Rollern gezeigt werden.

Die Stiche oder Wertungsflieger, also die Flugmannschaft, besteht aus 3 bis 5 Tieren. Je nach Wertungsordnung lag die Flugdauer bei den Drehtauben und Sturzfliegern bei nur wenigen, bei den



Orientalische Roller brillieren auch als Flugkünstler

Rollern und Purzeln bei 30 Minuten.

Während der Veranstaltungstage herrschte ausnahmslos herrliches „Wettkampfwetter“. Ausgelassene Stimmung ließ – zumindest hatte ich den Eindruck, bei den Teilnehmern kaum Enttäuschung aufkommen, wenn die Flugergebnisse nicht wie erhofft ausfielen. Es schien mir auch, als käme es eher auf's Dabeisein an.

Den Zusammenkünften ist stets eine Flugtaubenbörse angeschlossen. Zivile Preise für nicht und bereits eingeflogene Tauben – mit Hinweisen auf diese und jene Erfolgsbilanz – machen den Kauf zur Blutauffrischung oder auch den Erwerb für ein geringes Handgeld dem Einsteiger erschwinglich.

Das Beiwerk wie Flugkasten und Transportbehälter sind Eigenanfertigungen. Ein privater Bastler bot leichtmetallene Konstruktionen an, die sich in ihrer ausgereiften Qualität sogar als Schmuckstücke in der Wohnung eignen. Ein zum fahrbaren Flugkasten umgerüsteter Peugeot-Kombi, versehen mit Gittern anstelle der Vergla-



Pure Fluglust: Klatschtümmeler

sung, eines türkischen Teilnehmers aus Frankreich amüsierte die meisten Anwesenden. Annähernd 60 Tauben verschiedener Disziplinen saßen auf festinstallierten Sitzen

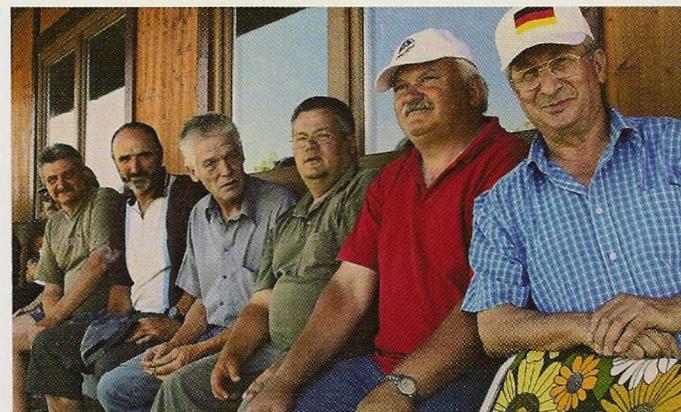
Nach 3 Wettbewerbstagen ging für die Teilnehmer ein Feuerwerk an Flugspielen mit Tauben zu Ende, für eingeweihte Besucher sogleich eine beeindruckende Veranstaltung. Gäste, die erstmals einem derart abwechslungsreichen Event beiwohnten, zeigten sich verblüfft; sie erfreuten sich an der kunterbunten Farbenvielfalt, an der Verspielt- und Zahntheit dieser Vögel, aber ebenso nahmen sie Anteil an der Gemeinschaft gleichgesinnter Mitmenschen, wie sie mit den Tauben im Mittelpunkt stehend aus allen Richtungen Deutschlands und den Nachbarländern kommend zueinander gefunden haben.

Wer sich weiteren Einblick verschaffen möchte, findet unter: www.deutscherflugrollerclub.de weitere Informationen.

Günter Stach



Durch Fütterung erfolgt die Dressur der Flugtauben



Organisatoren und Flugleiter in Graben-Neudorf (v. l.): Hans Beyer, Walter Zeeb, der Vereinsheimwirt, Vorsitzender Jürgen Siefert, Stefan Huljic und ein begeisterter Zuschauer

Fotos: Stach